

WahlkreisNEWS

www.sven-tode.de

April 2018



Dr. Sven Tode Ihr Wahlkreisabgeordneter **SPD**

2. BIS 15. MAI 2018

#Europawoche



HAMBURG – GANZ EUROPA IN EINER STADT

Kultur, Geschichte, Politik – so vielfältig wie Europa ist auch die Europawoche in Hamburg. Zahlreiche Veranstaltungen laden zum Erleben, Informieren und Diskutieren ein. Am 9. Mai 1950 unterbreitete der damalige französische Außenminister Robert Schuman seinen Vorschlag für ein Vereintes Europa als Voraussetzung für die Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen. Diese sogenannte „Schuman-Erklärung“ gilt als Grundstein der heutigen Europäischen Union. Heute wird der 9. Mai als "Europatag" gefeiert und in Deutschland findet rund um den Europatag die "Europawoche" statt - in Hamburg unter dem Motto "Hamburg - ganz Europa in einer Stadt".

Dieses Mal steht insbesondere das Europäische Kulturerbe im Fokus. Grenzüberschreitende europäische Errungenschaften sollen beleuchtet werden. Dazu gehören Kunstwerke, Architektur, Sprache und Musik. Aber auch Kulinarisches wie das Hamburger Franzbrötchen. Es entstand während der französischen Besatzungszeit (1806-1814), als Hamburger Bäcker versucht haben, ein Croissant zu backen.



Krönender Abschluss der Europawoche ist die 7.

Lange Nacht der Konsulate am 15. Mai.

30 Konsulate, 4 Kulturinstitute und der Internationale Seegerichtshof öffnen ihre Türen für interessierte Besucherinnen und Besucher. Von 18 bis 22 Uhr sind die Konsulate geöffnet.

Weitere Informationen:

<http://www.hamburg.de/europawoche/>

AUS DEM WAHLKREIS:

Wöchentliche Sprechstunde für alle Barmbekerinnen und Barmbeker

Vertreterinnen und Vertreter des Stadtteilrates Barmbek-Nord, der Köster-Stiftung, der Christus-Gemeinde Barmbek-Nord und der Initiative „Welcome to Barmbek“ bieten seit März eine wöchentliche Stadtteilsprechstunde im Stadtteilbüro Barmbek an. Das Stadtteilbüro ist Anlaufstelle für alle Menschen, die einen Rat oder Unterstützung brauchen. Die Aktiven helfen aber auch allen weiter, die Fragen oder Anregungen zum Stadtteil haben. Es geht dabei nicht um eine Direktberatung, sondern die Aktiven verweisen im Bedarfsfall auf konkrete Hilfsangebote im Stadtteil oder der näheren Umgebung. Mit der Stadtteilsprechstunde sollen viele verschiedene Gruppen angesprochen werden: Familien, Alleinerziehende, Jugendliche, ältere Menschen, Menschen mit Behinderung, Neu-Barmbeker und Neu-Barmbekerinnen sowie Geflüchtete. Die aufkommenden Themen der Sprechstunde sollen außerdem als Anregung für zukünftige Stadtteilprojekte dienen.

Die Stadtteilsprechstunde wird **jeden Montag von 16.00 bis 18.00 Uhr im Stadtteilbüro in der Hellbrookstraße 57** angeboten.

Vorplanungen abgeschlossen – Die Haltestelle Nordheimstraße kommt

Lange Diskussionen und viele Dialogveranstaltungen waren nötig, um die Anliegen der Barmbeker BürgerInnen bei der Verlaufsplanung der U-Bahnlinie 5 von Bramfeld bis Steilshoop zu berücksichtigen. Jetzt sind die Vorplanungen abgeschlossen und Barmbek kommt einer zentralen Erschließung wieder ein gutes Stück näher: Die neue Haltestelle Nordheimstraße ist durch ihre Ein- und Ausgänge deutlich zur Fuhlsbüttler Straße orientiert, was einen schnellen Umstieg zwischen U-Bahn und Busverkehr ermöglichen soll.

Umbaupläne für Habichtstraße stoßen auf massive Kritik

Die Habichtstraße als Teil des Ring 2 mit täglich rund 48.000 Fahrzeugen ist eine der wichtigsten Straßen im Hamburger Straßennetz. Was bereits 2014 von der Verkehrsbehörde beschlossen wurde, sollte eigentlich im März 2018 beginnen: Neben den Parkplätzen sollten unter anderem

Gehwege und Radstreifen zwischen Osterbek und Bramfelder Straße neu angeordnet werden. Schnell regte sich Kritik an den Umbauplänen, vor allem dass Rad- und Fußweg zusammengelegt werden sollen. Mit 2,50 Metern sei der Bürgersteig viel zu schmal, so die Kritiker. Radfahrer könnten nicht mehr ungehindert fahren und Fußgänger müssten ständig darauf Acht geben, nicht mit Fahrradfahrern zu kollidieren. Eine für alle Beteiligten unbefriedigende Lösung. Aus dieser Kritik entstand ein breites Bündnis aus Organisationen und Verbänden (u.a. ADFC, Greenpeace, Seniorenbeirat Hamburg-Nord, Stadtteilräte), das sich gegen die autofreundlichen Umbaupläne und für mehr Grünflächen und einen Ausbau von ÖPNV in der Habichtstraße einsetzt. Wir erwarten mit Spannung die neuen, angepassten Umbauvorschläge für die Habichtstraße und hoffen, dass dabei sowohl Verkehrsfluss als auch Umweltschutz und Bürgerfreundlichkeit gleichermaßen Berücksichtigung finden.

Erstes Hamburger SOS Kinderdorf kommt auf den Dulsberg



SOS-Kinderdorf von der Straßburger Straße aus
© CARSTEN ROTH ARCHITEKT

Seit über 40 Jahren ist SOS-Kinderdorf in Hamburg tätig: mit Beratung, praktischer Unterstützung, Hilfen zur Erziehung, Krisenintervention, Gruppenangeboten oder Coaching für Eltern. In Dulsberg im Familienzentrum in der Elsässer Straße ist die Organisation besonders aktiv. Und in zwei Jahren wird es hier das erste städtische Kinderdorf in Hamburg geben.

In dem Neubau werden zum einen drei Kinderdorffamilien ein neues Zuhause finden. Außerdem wird ein neues Familienzentrum gebaut. Zu diesem öffentlichen Bereich gehören dann ein Familiencafé, ein Kinderkleiderladen sowie mehrere Kursräume. In den drei neuen Kinderdorffamilien werden bis zu 18 Hamburger Kinder und Jugendliche familienähnlich betreut. In der Haspa-Filiale Straßburger Str. 38 können sich alle interessierten bis zum 30.04. über die Neubau-Pläne informieren.

Neue SmartphoneApp für Hamburger Frauenbiografien

Rechtzeitig zum internationalen Frauentag und zu 100 Jahre Frauenwahlrecht wurde die App *Frauenbiografien* von der Landeszentrale für politische Bildung zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung gestellt. In der Datenbank sind die Profile von Frauen verzeichnet, die in Hamburg Spuren hinterlassen haben. Zur Zeit können dort 1.200 Biografien recherchiert werden. Die Lebensleistungen von Frauen sollen dadurch stärker ins Bewusstsein gerückt werden. In Hamburg sind 2.516 Straßen nach Männern, aber nur 405 nach Frauen benannt.

Die App steht unter dem Namen „Hamburger Frauenbiografien“ für IOS und Android zur Verfügung.

Barmbek ist jetzt eine eigene Marke



In Barmbek hat sich die letzten Jahre viel getan, mit der Sanierung der Fuhle und weiteren Einzelmaßnahmen konnten viele positive Impulse gesetzt werden. Grund genug, den Stadtteil offensiver nach außen zu vermarkten. Initiiert vom Bezirksamt Hamburg-Nord wurde deshalb in mehreren Workshops mit Gewerbetreibenden, sozialen Institutionen sowie Anwohnerinnen und Anwohnern eine Dachmarke entwickelt.

Herausgekommen ist ein Logo mit Slogan, das bei Veranstaltungen, Aktionen und Angeboten von allen genutzt werden kann. Unter www.barmbek-baut.de/dachmarke kann das Logo heruntergeladen werden. Und es gibt bereits erste Artikel mit dem Logo, u.a. Jutetaschen, Postkarten, Buttons, Notizzettel und Aufkleber. Die Barmbek-Artikel gibt es kostenlos im Stadtteilbüro Hellbrookstraße 57, dienstags, 14:00-17:00 Uhr oder nach Vereinbarung (Telefon: 3410678-32).

Wissenschaft

Diskussionsveranstaltung mit HAW-Präsidenten Prof. Dr. Teuscher



Seit einem Jahr ist Prof. Dr. Micha Teuscher Präsident der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. Am 16. April lud ihn das Wissenschaftsforum Hamburg zu einer öffentlichen Veranstaltung ein. Moderiert von Marco Hasse, Journalist beim Hamburger Abendblatt, diskutierten die TeilnehmerInnen mit ihm über seine bisherigen Erfahrungen sowie seine Ideen für die Zukunft Hamburgs als Wissenschaftsstadt.

Teuscher betonte die für unsere Stadt wichtigen Forschungen zu Mobilitätskonzepten im Straßenverkehr oder zur Digitalisierung von Verwaltungsaufgaben. Wichtig für die HAW sei zukünftig neben Modernisierungsprozessen vor allem eine vertiefte Kooperation mit der Wirtschaft und anderen Hochschulen. Denn die beste Forschung nütze nichts ohne eine praktische Anwendung zum Wohle der Hamburgerinnen und Hamburger.

Neuer Bürgermeister Tschentscher setzt auf Wissenschaft



In seiner ersten Regierungserklärung thematisierte der neue Bürgermeister Peter Tschentscher die wichtige Rolle der Wissenschaft für unsere Stadt. Er betonte die Verzahnung von Wissenschaft und anwendungsbezogener Forschung zur Entwicklung neuer Produkte, aber auch die weitere Förderung der Hamburger Exzellenzinitiative, welche die Universität Hamburg deutschland-

weit noch attraktiver für junge Nachwuchswissenschaftler machen wird. Als Arzt, der alle Stationen des Hamburger Hochschulbetriebs vom Grundstudium bis zur Habilitation durchlaufen hat, weiß er, wovon er spricht: Um unser Wirtschaftswachstum zu bewahren, braucht es einerseits einen exzellenten, praxisbezogenen Universitätsbetrieb, gerade im technischen Bereich, weswegen Tschentscher sich besonders dem weiteren Ausbau der Technischen Universität Hamburg-Harburg verpflichtet fühlt. Andererseits teilt er aber auch meine persönliche Ansicht, dass wir unsere Jugend näher an die Wissenschaft heranführen müssen, indem wir sie zum Beispiel für die „Nacht der Wissenschaft“ begeistern und ihnen unsere wissenschaftlichen Institutionen wie das UKE oder den Campus Bahrenfeld nahebringen. Ich bin daher sehr zuversichtlich, in Bürgermeister Peter Tschentscher einen guten Partner im Bereich der Wissenschaftspolitik zu haben und freue mich bereits auf die Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.

Hamburg führt neues Ausbildungskonzept ein

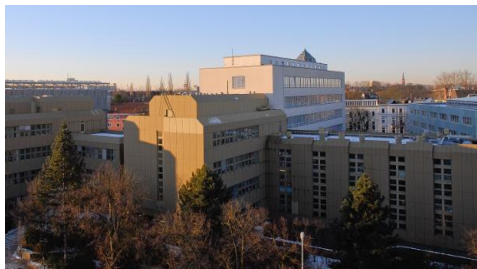
Als erstes Bundesland hat Hamburg Anfang März ein neues Ausbildungskonzept vorgestellt, das Studium und Ausbildung miteinander verbindet: In der neu geschaffenen „Beruflichen Hochschule“ können junge Menschen eine Ausbildung mit integriertem Studium innerhalb von vier Jahren absolvieren. Sie erhalten einen Doppelabschluss, bestehend aus Bachelor und beruflichem Abschluss. Besonders wichtig hierbei: Die Ausbildung ist kostenlos, und das Ausbildungsgehalt wird wie gewohnt gezahlt. Dadurch schafft es Hamburg, vielen Jugendlichen die schwere Entscheidung zwischen Studium und Ausbildung abzunehmen oder zumindest zu erleichtern, und ihnen einen zusätzlichen Vorteil auf dem Arbeitsmarkt zu verschaffen. Oftmals reicht nämlich eine Ausbildung nicht für den gewünschten schnellen Berufseinstieg, weswegen viele junge Menschen noch ein Studium „hintendran hängen“ müssen. Dadurch ging bislang viel kostbare Zeit verloren, auch weil sich die Lehrinhalte oftmals überschneiden. Der Vorstoß findet viel Zustimmung von Seiten der Handels- und Handwerkskammer sowie dem Unternehmensverband Nord, da Unternehmen bei Bewerbern heute vermehrt auch auf wissenschaftliche Fähigkeiten, und nicht nur auf praktische Erfahrungen achten.

Großbritannien wird Teil des European XFEL

Seit Mitte März ist Großbritannien beim europäischen Forschungsprojekt XFEL mit Sitz in Hamburg dabei. Ab sofort wird Großbritannien etwa 2% der Kosten übernehmen, ähnlich wie die meisten anderen Mitgliedsstaaten. Zum Vergleich: Hamburg, Schleswig-Holstein und der Bund stem-

men gemeinsam 58%, Russland steuert 27% bei. Dass sich London zu diesem Schritt entschlossen hat, ist nicht nur wissenschaftspolitisch sehr erfreulich, es sendet viel mehr auch ein europapolitisches Signal. Europa wird, auch nach dem Brexit, auf vielen Ebenen und insbesondere im Wissenschaftsbetrieb eng zusammenarbeiten. Nur so können wir im globalen Wettstreit um die neuesten Forschungserkenntnisse mit China und Nordamerika Schritt halten. Darüber hinaus gibt uns die Entscheidung Hoffnung, den Austausch zwischen Hamburgs und Großbritanniens Hochschulen aufrechtzuerhalten, von dem beide Seiten enorm profitieren, beispielsweise im Erasmus-Programm. Hintergrund: Das European XFEL, ein internationales, an DESY angegliedertes Forschungsprojekt, stellt mittels Röntgenblitzen dreidimensionale Abbildungen von Molekülen her, wodurch etwa Viren oder chemische Reaktionen abgebildet werden können.

500 Millionen Euro für die Universität Hamburg: Es wird weiter renoviert



Was Studierende, Mitarbeiter und Professoren schon lange anmahnten, hat sich nun offiziell bestätigt: Laut einem Gutachten, das Anfang April von der Wissenschaftsbehörde und der Universität Hamburg vorgestellt wurde, herrscht an der Uni akuter Sanierungsbedarf: Mit bis zu 500 Millionen Euro wollen Stadt und Universität in den kommenden Jahren in die Infrastruktur investieren. Dies

betrifft vor allem den Campus Martin-Luther-King-Platz/Bundesstraße, wo bislang der Bereich Chemie ansässig war und nun in den nächsten fünf bis zehn Jahren nach Bahrenfeld zum Forschungszentrum DESY verlegt werden soll. Aber auch das Audimax-Gebäude bedarf einer Generalüberholung, ebenso wie der „Philosophenturm“ auf dem Hauptcampus, der seit August letzten Jahres für rund 50 Millionen Euro renoviert wird. Während in anderen Bundesländern nur über Renovierung gesprochen wird, gehen wir die Probleme direkt an und investieren dort, wo es uns am meisten nützt: In die Ausbildung unseres Nachwuchses.

Europa

Europakonferenz am 26. Mai

Ein Jahr vor der Europawahl veranstaltet die SPE-Hamburg (SPE = Zusammenschluss der sozialdemokratischen Parteien Europas) eine Europakonferenz in den Räumen der SPD Hamburg. Damit soll der inhaltliche und organisatorische Startschuss für die anstehende Europawahl gegeben werden. Auf dem Programm stehen ein Inputpanel und zwei Workshop-Phasen. Beim öffentlichen Inputpanel geht es um die „Zukunft der europäischen Sozialdemokratie“. Die sozialdemokratischen Parteien befinden sich mit einigen wenigen Ausnahmen innerhalb des europaweiten Parteiensystems in einer schwierigen Lage. Wenn sie mitwirken, dann lediglich von der Oppositionsbank aus. Was muss die europäische Sozialdemokratie ändern, um zukünftig noch eine gestaltende Rolle innerhalb Europas zu spielen?

Die Gäste auf dem Podium:

- Dr. Katarina Barley, Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz
- Niels Annen, Staatsminister im Auswärtigen Amt
- Kati Piri, Mitglied des Europäischen Parlaments, Niederlande
- Lars Klingbeil, SPD Generalsekretär
- Moderation: Knut Fleckenstein, Mitglied des Europäischen Parlaments

Nach dem Inputpanel werden zwei Workshop-Phasen angeboten, in denen man zu verschiedenen Themen arbeiten kann: Finanz- und Wirtschaftspolitik, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, Netzpolitik und Digitalisierung, Außen- und Sicherheitspolitik, Rechtsruck und Populismus (am Beispiel Osteuropas) und Migrations- und Entwicklungspolitik. Der Workshop „Rechtsruck und Populismus“ wird von Sven Tode geleitet.

Wann: Samstag, 26. Mai, ab 11:00 Uhr, Einlass ab 10:30 Uhr

Wo: Kurt-Schumacher-Haus, Kurt-Schumacher-Allee 10.

Tagesordnung und Anmeldung unter <https://www.spd-hamburg.de/europakonferenz/>

Veranstaltungen

Kulturprogramm:

Führung durch das Verlagsgebäude von Gruner + Jahr

Am 7. Mai geht das Kulturprogramm weiter mit dem Verlag Gruner + Jahr. Das Verlagshaus zählt mit über 10.000 MitarbeiterInnen und seiner Beteiligung an rund 500 Medienaktivitäten, Zeitschriften und digitalen Angeboten zu den größten Medienhäusern in Deutschland. Nach der Führung wird es ein Gespräch über die Zukunft der Presselandschaft in Deutschland geben.

Wann: Montag, 7. Mai 2018, 16 Uhr.

Wo: Gruner + Jahr, Am Baumwall 11, U-Baumwall.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Mit dem Fahrrad durch Barmbek-Nord



Wie bereits angekündigt, plane ich gemeinsam mit der SPD Barmbek-Nord/Dulsberg eine Fahrradtour durch Barmbek-Nord. Wir zeigen verborgene Ecken und Lieblingsorte, aber auch neue Wohngebiete sowie weitere Neubauprojekte wie z.B. den Standort für die neue Haltestelle der U5.

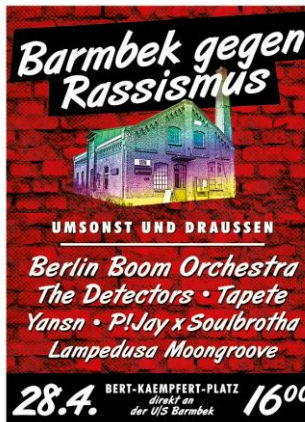
Wann: Sonntag, 17. Juni: Abfahrt um 11 Uhr.

Wo: am Abgeordnetenbüro Barmbek in der Fuhlsbüttler Str. 458.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Veranstaltungstipps:

"Barmbek gegen Rassismus": Fest mit Live-Musik am 28. April



Am Samstag, den 28.04.2018, veranstaltet die Barmbeker Initiative gegen Rechts unter dem Motto "Barmbek gegen Rassismus" einen Informations- und Konzertabend. Anlass ist das 10-jährige Bestehen der Ini. Vor 10 Jahren hatten Nazis eine Demo zum 1. Mai in Barmbek angemeldet und bundesweit dafür mobilisiert. Es gab daraufhin ein großes Engagement gegen Rechts in Barmbek und darüber hinaus. An der Demo gegen die Nazis nahmen über 10.000 Menschen teil. Aus diesem Engagement heraus wurde die Initiative gegründet mit dem Ziel, rechtsextreme Aktivitäten in Barmbek zu bekämpfen und Aufklärungsarbeit zu machen.

Wann: Samstag, 28. April, ab 16:00 Uhr

Wo: Bert-Kaempfert-Platz an der U/S Barmbek

Demo 1. Mai: Solidarität, Vielfalt, Gerechtigkeit

Die DGB-Kundgebung am Tag der Arbeit findet diesmal in Barmbek statt.



11:00 Uhr: 1. Mai Demonstration

Treffpunkt: S-Bahnhof Ohlsdorf

Von dort geht es über die Fuhlsbüttler Straße bis zum Museum der Arbeit.

12:00 Uhr: Kundgebung

Bert-Kaempfert-Platz / Museum der Arbeit

RednerInnen:

Katja Karger - DGB Hamburg

Hans-Jürgen Urban - IG Metall

Robert Gaudl - DGB-Jugend Hamburg

Anschließend Konzert mit Bernadette La Hengst.

Aus dem Aufruf des DGB zum Tag der Arbeit 2018:

„Wir stehen für Solidarität, Vielfalt und Gerechtigkeit. Dafür kämpfen Gewerkschaften!

Die Große Koalition hat sich für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einiges vorgenommen. Aber das reicht nicht. Wir wollen mehr soziale Gerechtigkeit, mehr solidarische Politik, mehr Förderung der Vielfalt. Wir werden die Bundesregierung drängen, die politischen Weichen in die richtige Richtung zu stellen: Solidarität statt gesellschaftliche Spaltung und Ausgrenzung, klare Kante gegen Rassismus und extreme Rechte...“

StadtTeilGespräch Barmbek am 23. Mai: Barmbek holt Luft

Um die Belastung der AnwohnerInnen der Habichtstraße durch Autoabgase und Autolärm geht es beim nächsten StadtTeilGespräch Barmbek. Die Diskussion wird veranstaltet vom Bürgerhaus Barmbek, der Kirchengemeinde Nord-Barmbek und der Zinnschmelze.

Wann: Mittwoch, 23. Mai, 19:00 Uhr

Wo: Gemeindesaal der Kirchengemeinde Nord-Barmbek, Tieloh 26

Bunte Maile am 27. Mai

Am Sonntag, dem 27. Mai findet ab 11 Uhr wieder die „Bunte Maile“ rund um die Köster-Stiftung statt. Geboten werden neben einem Flohmarkt für Sammler und Trödelfreunde der Mitmach-Zirkus der SAGA sowie viele Spiel- und Spaßaktionen, Live-Musik gibt es diesmal von drei Bands: Die Hotbirds, Sitting Bull und Trionada Plus.

Wann: Sonntag, 27. Mai, 11 – 17 Uhr

Wo: Meisenstraße am Ring 2 / Amalie-Dietrich-Stieg

Stadtteilstadt *KulturBewegt!* Hartzlohplatz am 30. Juni

Am Samstag, den 30. Juni, wird wieder das Stadtteilstadt *KulturBewegt!* rund um das Bürgerhaus in Barmbek gefeiert. Das Sommerfest bietet neben fröhlicher Kultur die Möglichkeit, sich auf der Initiativenmeile über Verbände, Parteien und Organisationen aus Barmbek zu informieren. Sven Tode freut sich auf interessante Gespräche am SPD-Infostand.

Wann? 30.06.2018 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Wo? Rund ums Bürgerhaus in Barmbek, Lorichsstraße 28

KONTAKT

SPD-Abgeordnetenbüro Sven Tode

Fuhlsbüttler Str. 458 - 22309 Hamburg

Tel.: 39 87 66 22 - kontakt@sven-tode.de - www.sven-tode.de

Öffnungszeiten: Mo: 8 -15; Di: 10 - 15; Mi: 8 - 11 und 13 bis 18;

Do: 8:30 - 15; Fr: 14 - 17 Uhr.